

Inhalt.

Vorrede.

Ueber die Pflicht des Gerichtsarztes, die in gerichtlichen Fällen vorkommenden chemischen Untersuchungen selbst anzustellen. — Beurtheilung von Remers Chemie und Buchner's Toxikologie.

Einleitung.

	Seite
§. 1. Begriff von Gift.	1
§. 2. Welche Gifte können ausgemittelt werden.	—
§. 3. Aufzählung der hier zu betrachtenden Gifte.	2
§. 5—35. Reagentien.	3
§. 36—44. Gefässe.	26
45—55. Instrumente.	35

Allgemeine Regeln, die bei gerichtlich-chemischen Versuchen zu beobachten sind.

§. 56. I. Zur Erkennung der Körper.	44
§. 58. Körper anorganischer Natur.	46
§. 59. A. In Wasser auflösliche Körper.	46
§. 60. Anwendung der Reagentien.	47
§. 61. B. In Wasser nicht auflösliche Körper.	61
§. 62. Behandlung mit Säuren.	61
§. 66. Behandlung mit kohlensaurem Natron.	68
§. 67. Körper organischer Natur.	50
§. 69. II. Zur Darstellung der einzelnen hier zu betrachtenden Körper.	71

Besondere Regeln, die bei den einzelnen hier zu betrachtenden Giften zu berücksichtigen sind.

Anorganische Gifte.		75
§. 71.	Arsen.	—
§. 97.	Quecksilber.	104
§. 103.	Kupfer.	115
§. 112.	Blei.	123
§. 118.	Antimon.	128
§. 127.	Zink.	135
§. 133. Beurtheilung von „Monheim u. Sartorius über zwei Zinkvergiftungen etc.“		139
§. 101.	Zinn.	144
§. 135.	Silber.	146
§. 136.	Gold.	147
§. 139.	Baryum.	148
§. 144.	Kalium.	153
§. 145.	Ammonium.	156
§. 146.	Schwefel-Alkalimetalle.	157
§. 148.	Mineralsäuren.	160
§. 154.	Oxalsäure	167
§. 157.	Blausäure.	169
§. 161.	Phosphor.	175
§. 162.	Jodine.	176
§. 163.	Gasarten.	—
§. 164.	Organische Gifte.	177